

Aufgeschrieben

Nr. 7

Für Freunde und Förderer der DPSG im Saarland

März 2015

Friedenslicht aus Bethlehem 2014

Schon zum zehnten Mal holten Hans Enzinger und Peter Bast (Altpfadfindergilde Maximilian Bayer) zusammen mit Freunden das Friedenslicht von Wien ins Saarland.

Das Licht wird jedes Jahr in der Geburtsgrötte in Bethlehem von einem Kind entzündet und von östereichischen Pfadfindern nach Wien gebracht. Am Samstag vor dem Dritten Advent übernahmen Pfadfinder aus vielen Ländern Europas dort das Friedenslicht und brachten es in ihre Heimat.



Unsere Vorstandsmitglieder Werner Trautmann und Hans Enzinger (Enzo) mit den Rodener Altpfadfindern Peter Bast, Sepp Focht und der Leiterin der Kirchlichen Sozialstation Roden, Silvia Robert, in Wien vor ihrer Nachtfahrt zurück ins Saarland.

Schon um 9.30 Uhr am dritten Adventssonntag fand dann in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Roden die erste Aussendungsfeier für das Saarland und das angrenzende Lothringen statt.

In der folgenden Woche verteilten Pfadfinder das Licht in Kindergärten, Krankenhäusern, Seniorenheimen und einigen Pfarreien.

In einer Feierstunde im Saarlouiser Rathaus wurde das Licht unter Mitwirkung des Rathhauschores Oberbürgermeister Roland Henz übergeben.

Am vierten Adventssonntag, dem 21. Dezember, wurde das Friedenslicht in der 11-Uhr-Messe in Merzig St. Peter von Enzo und einer Delegation der Rodener Pfadfinder abschliessend verteilt.

Am Dienstag zuvor war es schon zu den Soldaten der Kaserne Auf der Ell in Merzig gebracht worden.



Militärseelsorger Merkelbach bei seiner Ansprache anlässlich der Übergabe des Friedenslichts aus Bethlehem in der Kapelle der Kaserne.



Enzo überreicht das Friedenslicht aus Bethlehem 2014 in Merzig in der Kaserne Auf der Ell.

Stand das Friedenslicht 2014 unter dem Motto „Friede sei mit dir – Shalom-Salam“, so wird die Friedenslichtaktion 2015 unter dem Motto „Hoffnung schenken-Frieden finden“ stehen Sie soll an Gastfreundschaft und Menschen auf der Flucht erinnern.

Keniaprojekt des VDAPG

Der Verband Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG e.V.), bei dem wir ebenso wie im Bundesverband der F+F korporatives Mitglied sind, unterstützt seit Jahren ein Entwicklungsprojekt in der Nähe des Viktoriasees in Kenia. Hans Enzinger, unser Stellvertretender Vorsitzender, ist maßgeblich daran beteiligt. Er informierte sich kürzlich mit einer deutschen Delegation über den Fortgang der Arbeiten.

Nach der Rückkehr aus Nyandiwa stellte Hans zusammen mit Rodener Pfadfindern das Projekt in einer gut besuchten Fotoausstellung in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Saarlouis-Roden vor und konnte dabei einen schönen Spendenbetrag sammeln.



Enzo bei einer Präsentation des Projektes.

Wir empfehlen Euch dieses Projekt mit nachfolgendem Beitrag von Helmut Reitberger, dem Vorsitzenden des Verbands Deutscher Altpfadfindergilden:

Vom 26. Januar bis 5. Februar 2015 besuchten drei VDAPG-Mitglieder (Hans Enzinger, Ralf Jäger und Helmut Reitberger) sowie drei junge Nichtmitglieder (Dominik Kiefer, Benedikt Reitberger und Stefan Voyvodice) das Internationale Kenya Scout Development Projekt (IKSDP) in Nyandiwa am Victoriasee.

Unsere drei jungen Mitstreiter waren begeistert, betroffen und hoch beeindruckt vom Leben in Nyandiwa. Sie wünschen vielen jungen Menschen die gleichen Erfahrungen, die sie zusammen mit uns während ihres Keniaaufenthalts machen durften.

Zusammen mit der Pfadfindergilde Liechtenstein und der italienischen Pfadfinderstiftung Fondazione Brownsea (FB) unterstützt der VDAPG seit 2012



Unsere Gruppe: Ralf, Stefan, Benedikt, Hans, Helmut, Domenik.

dieses erfolgreiche Entwicklungsprojekt in einer der ärmsten Regionen Kenias, die im Westen des Landes am Viktoriasee liegt.

Seit Januar 2014 wird an der Errichtung eines kleinen Sportstadions in Nyandiwa gearbeitet. Die notwendige Finanzierung für Material und Arbeitsentgelt der einheimischen Arbeitskräfte wird von unserer Projektgruppe HEK mit Hilfe von Spenden von Altpfadfinder-Gruppen geleistet.

Freizeitangebote und Möglichkeiten zur körperlichen Ertüchtigung und Gesundheit für junge Menschen gibt es bisher in Nyandiwa so gut wie keine. Deshalb ist es den Verantwortlichen der örtlichen Bevölkerung von Nyandiwa ein besonderes Anliegen, durch die Errichtung eines Sportstadions für die jungen Menschen etwas zur sportlichen Betätigung zu schaffen, das gleichzeitig andere Aktivitäten und Veranstaltungen, zum Beispiel. kultureller Art, für die ganze Bevölkerung ermöglicht.

Im Februar 2014 wurde mit der Einzäunung des Sportgeländes durch die Errichtung einer Mauer begonnen.

In solider Handarbeit – der Fundamentgraben wird ausgehoben, Frauen zerkleinern Steine zu grobem Kies, Frauen holen aus dem nahegelegenen Victoriasee eimerweise Wasser, der gekaufte Zement wird mit Sand, grobem Kies und Wasser per Hand zu Beton gemischt, die Eisenarmierung für die Mauer wird von Hand gesägt und gebogen – werden die notwendigen Basisarbeiten durchgeführt. Ende Februar 2015 wird die 484 m lange Mauer fertiggestellt sein.

Wir konnten uns vor Ort selbst vom Fortschritt der Bauarbeiten überzeugen und waren tief beeindruckt vom Einsatz der einheimischen



Die einheimischen Bauleute bei der Arbeit am Sportcenter.

Arbeitskräfte, die bei Temperaturen zwischen 25 und 30 Grad, sogar bis Samstagabend ihre Arbeit verrichteten.

Für die weiteren Bauvorhaben (Toiletten und Waschräume) werden noch dringend Spendengelder benötigt. Wir schaffen dadurch auch kurzfristig Arbeitsplätze und Verdienstmöglichkeiten für Bewohner Nyandiwas.



Information durch den Direktor beim Besuch der Grundschule.

Bei unseren Schulbesuchen und Gesprächen mit Lehrkräften und politisch Verantwortlichen wurde uns großer Dank für die Errichtung der Sportstätte entgegengebracht.

Unser erfolgreiches Keniaprojekt, Harambee Education Kenya (HEK), entwickelt sich positiv weiter und benötigt weitere Unterstützung: Spendenquittungen werden ausgestellt.

Spenden bitte auf das Konto: VDAPG e.V.
Kennwort Projekt Kenia
IBAN: DE16 2555 1480 0320 0141 60
BIC: NOLADE21SHG



„Halbe Fünf und ganze Kerle“

Im Klappentext des großformatigen Bildbandes, den Reinhard Klimmt, Ehrenmitglied der F+F im Saarland, kürzlich im Emons Verlag in Köln herausgegeben hat, heißt es: „Die bewundernswerten 1950er Jahre im Saarland, vorgestellt in wunderbaren, beeindruckenden und überwiegend bisher unveröffentlichten Bildern, ausgewählt und kommentiert von einem passionierten Kenner und Liebhaber saarländischer Geschichte(n) und Eigenheiten.“

Diesem Lob kann man – selten bei der Neigung der Verlage zur Übertreibung bei der Vorstellung ihrer Bücher – ohne jede Einschränkung zustimmen:

Mit „Halbe Fünf und ganze Kerle“ – genial und treffend schon der Titel – ist Reinhard Klimmt ein meisterliches Porträt eines bedeutenden Jahrzehnts aus der Frühzeit des Saarlandes gelungen. Die Jahre 1945 bis 1949 bilden den „Prolog“ des Bandes. Dem schliessen sich mit 1950 bis 1954 „Die Anfänge eines bewegten Jahrzehnts“ an. Ihnen folgt mit den Jahren 1955 bis 1956 „Der Kampf ums Saarland“, aus dem „Das neue Bundesland in Deutschland“ (1957 bis 1960) hervorgegangen ist.

Die 1950er Jahre sind eine Zeit, in der unser kleines Land im Brennpunkt der europäischen Geschichte stand, in der es vom Zankapfel zwischen Frankreich und Deutschland zur Brücke zwischen beiden Ländern wurde.

Dank der damals prosperierenden Montan- und Stahlindustrie konnte sich ein vielfältiges kulturelles und gesellschaftliches Leben entwickeln, wofür nicht zuletzt auch die Namen der bedeutenden Fotografen stehen, aus deren Fundus Reinhard Klimmt schöpfen konnte.

Danke, lieber Reinhard, für dieses begeisternde, stolze Porträt unseres Landes, das seit den frühen 1960er Jahren auch Deine Heimat ist.

Reinhard Klimmt (Hg.):

Halbe Fünf und ganze Kerle

Das Saarland in den 1950er Jahren

320 Seiten, € 39,95

ISBN 9783954514045

Wir trauern um unser Mitglied Fredi Horf



Manfred (Fredi) Horf (Foto: Saar Infos Achim Rapp)

Vorweg ein Wort des Pfadfindergründers Lord Robert Baden-Powell, das er 1922 in „Rovering to Success“ geschrieben hat:

„Überentwickelte Individualität bedeutet ein Sichselbst-Loslassen, was das Gegenteil von dem ist, was wir wollen. Individualität mit Charakter ist eine andere Sache. Sie bedeutet einen Mann mit Selbstdisziplin, Energie, Fähigkeit, Ritterlichkeit, Loyalität und anderen Eigenschaften, die einen guten Menschen ausmachen. Und wenn diese Eigenschaften, die einen guten Menschen ausmachen, in den Dienst der Gemeinschaft, gestellt werden, ist er etwas mehr als ein guter Mensch, er ist ein guter Staatsbürger.“



Fredi Horf (r.) bei einem Treffen im Pfadfinderheim in Roden

Unser Freund und Pfadfinderbruder Fredi Horf – jeder, der ihn kennt, wird dieser Charaktisierung beipflichten – war nicht nur ein guter Mensch, sondern auch ein guter Staatsbürger.

In seinen Jugendjahren gehörte er den Georgspfadfindern des Stammes Bietzen an und fühlte sich Zeit seines Lebens seinem Pfadfinderversprechen verpflichtet. Fredi war jemand, der ein offenes Wort liebte, aber immer freundlich und verbindlich blieb, eine gegebene Zusage einhielt, kurz jemand, auf den man sich unbedingt verlassen konnte.

Neben seinem Berufsleben engagierte er sich in vielen kulturell und sozial ausgerichteten Vereinen und Organisationen an führender Stelle.

Seine Leidenschaft gehörte dem Fußball – viele Jahre war er als Schiedsrichter tätig – und der Politik. Über dreißig Jahre widmete er sich tatkräftig der Kommunalpolitik zum Wohle des Bietzerberges und der Stadt Merzig.

Er gehörte der CDU an und war mehrere Jahre Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion in Merzig, bis er 2001 zum Bürgermeister gewählt wurde. Sein loyales Verhalten verschaffte ihm Anerkennung auch bei Vertretern anderer Parteien.

Kurz nach seiner Pensionierung im Jahr 2014 meldete sich bei ihm die tückische Krankheit, die Anfang dieses Jahres, trotz seines tapferen Kampfes, sie zu besiegen, zu seinem Tod führte.

Unter großer Anteilnahme wurde er in seinem Heimatort Bietzen beigesetzt. Am Ende des feierlichen Trauergottesdienstes sprachen Bürgermeister Marcus Hoffeld sein Freund, der ehemalige Kultusminister Jürgen Schreier, und Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer.

Hans Enzinger und Alfred Diwersy nahmen an dem Begräbnis unseres Freundes teil, der sich nach seiner Pensionierung bei den Saar-F+F einer neuen Aufgabe zuwenden wollte. Nun ist er mit 67 Jahren gestorben. Gut Pfad, lieber Fredi!

**Wir stellen vor:
Unser Mitglied Hans Magar aus Beckingen**

Geboren ist Hans am 18. Juli 1929 in seinem Heimatort Beckingen. Er vollendet also in wenigen Monaten sein 86. Lebensjahr. Nach der Schulzeit absolvierte er eine Lehre bei der Schraubenfabrik Karcher, arbeitete dort später bis zu seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben als Meister und in der Verwaltung. Er ist verheiratet mit Gertrud geb. Seul aus Cochem an der Mosel, hat drei Töchter, einen Sohn und sechs Enkel.



Hans derzeit zur Reha im Haus Blandine in Düppenweiler.

1948, bei einer Bekenntnisfeier der Katholischen Jugend des Bistums Trier vor dem Saarbrücker Stadt-Theater, fiel ihm die Gruppe der Pfadfinder in ihren schmucken Kluften und mit ihren Lilienbannern besonders auf, und er verspürte den Wunsch, dazuzugehören. Kaplan Thome von der Beckinger Pfarrei St. Johannes und Paulus vermittelte ihm den Kontakt zu Hans Proksch in Saarbrücken, der damals den Bezirk Saar der Pfadfinderschaft St. Georg leitete. Der bereitete ihn auf die Pfadfinderprüfung vor und verwies ihn an Alfred Diwersy, der 1946/47 den Stamm Merzig gegründet hatte und bis Ende 1951 Gauelfeldmeister war. Seit dieser Zeit besteht die Freundschaft zwischen Alfred und Hans. Hans legte bei einem Pfadfindertreffen in Illingen sein Versprechen ab und führte dann den Stamm Beckingen, der sich gut entwickelte (etwa 50 Mitglieder umfasste) und Fahrten unter anderem ins Elsass und den Schwarzwald unternahm. Als Alfred Ende 1951 zum Studium nach Köln ging, schlug er Hans Magar als seinen Nachfolger vor. Hans Proksch übertrug ihm daraufhin die Führung des

Gaues Merzig, die er bis in die Hälfte der 1950er Jahre mit Eifer und Erfolg wahrnahm. Damals legte er an einem Pfingstmontag in der Kapelle auf dem Schaumberg auch sein Georgsritterversprechen ab.

Die Prägung, die Hans in seiner aktiven Pfadfinderzeit erfuhr, die Achtung vor den Mitmenschen, gleich welcher Nation und Religion, die Ehrfurcht vor dem Leben, die Verantwortung in Familie, Kirche und Gesellschaft in allzeit pfadfinderischer Bereitschaft ist kennzeichnend für sein Leben.

Seit 1958/59 ist er Mitglied der CDU, deren Vorsitzender er in Beckingen zwanzig Jahre lang war. Viele Jahrzehnte widmete er sich der Kommunalpolitik und engagierte sich im Pfarrgemeinderat und anderen kirchlichen Gremien.

Als 1995 die Senioren Union im Kreis Merzig-Wadern gegründet wurde, übernahm er deren Vorsitz, den er fünfzehn Jahre lang innehatte.

Hans ist seit Jahren Mitglied im Bundesverband der F+F und gehörte 2011 zum Gründungsvorstand der „Freunde und Förderer der DPSG im Saarland e.V.“, wobei er maßgeblichen Anteil an der Vorbereitung der Gründung hatte.

Seit wenigen Tagen ist Hans, der sich – getreu dem Pfadfinder-Wahlspruch „Allzeit bereit“ – bei allem was er tut, voll einsetzt, zum Ehrenvorsitzenden der Senioren Union Merzig-Wadern ernannt worden. Wir gratulieren ihm sehr herzlich und sind froh und dankbar, dass er zu uns gehört.

Terminvormerkung

Unsere Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes ist für Samstag, den 18. Juli 2015 um 15,30 Uhr terminiert.

Sie findet statt im Rodener Pfadfinderheim (66740 Saarlouis-Roden, Donatusstr.34a).

Einladungen mit Tagesordnung ergehen noch.

Wir bitten Euch um Vormerkung des Termins.

Unsere Mitglieder, Freunden und Ihren Familien wünschen Vorstand und Redaktion ein frohes Osterfest und einen schönen Frühling

Impressum

Aufgeschrieben ist das Organ des Vereins der „Freunde und Förderer der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg im Saarland e.V.“

Redaktion: Hans Enzinger, Saarwellerstr. 163, 66740 Saarlouis
E-Mail h.enzo@t-online.de

Der Verein ist eingetragen im Vereinsregister Registerblatt VR 1515 und vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt unter dem Az.020/140/10